



Die Ronsdorfer Stadtmühle

(gk) Südlich des Stadtgartens, dort wo der Ronsdorfer Bach, heute Leyerbach genannt, an die Oberfläche tritt, stand früher die Ronsdorfer Stadtmühle. Ihre Geschichte geht auf die Gründungszeit Ronsdorfs zurück. Neben der Erteilung der Stadtrechte wurde Ronsdorf unter anderem auch das Recht zum Bau einer eigenen Mühle zugestanden. Das war insofern bedeutungsvoll, als die Mühlen grundsätzlich Eigentum und Einnahmequelle der Landesherren waren. Nachdem die Ronsdorfer zunächst noch die Halbacher Mühle nutzten, entstand um 1786 die Ronsdorfer Mühle an der oben beschriebenen Stelle. Später durch ein neues Gebäude ersetzt, wurde sie 1848 an Ludwig Benninghoven verkauft, der dort außer der Mühle eine Schnapsbrennerei betrieb. 1860 wurde die Wasserkraft durch eine Dampfmaschine ersetzt. Mit der Zeit verlor der Betrieb an Bedeutung und wurde eingestellt. Das Gebäude wurde danach unterschiedlich genutzt. Zeitweise waren dort italienische Gastarbeiter, die beim Bau der Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn eingesetzt waren, untergebracht. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde es dann abgerissen. Nur noch die Bezeichnung „Mühlendamm“ für die heutige Straße „Am grünen Streifen“ hat sich zunächst noch im Volksmund erhalten und an die ehemalige Stadtmühle erinnert.